

EL 22 BALSERO

Mai, 2018

WWW.
fundacionmadreherlindamoises
.org.co

"Alles zur Ehre Gottes und dem Wohl der Menschen!"



Gemeinsam Wachsen



Cayambé



Pastorale



Die Brücke

und mehr !



Osterzeit

Fundación Madre Herlinda Moises

Liebe Freunde, Unterstützer, Begünstigte und Kollegen! Das Leben zu feiern bedeutet Freude und Dankbarkeit zu verbreiten und überzeugt davon zu sein, dass es jeden Tag einen Traum gibt für den es sich zu kämpfen lohnt. Die Auferstehung Christus zu feiern bedeutet daran zu glauben, dass eine Welt der Brüderlichkeit, eine Welt in der die Kinder mit Hoffnung und Frieden aufwachsen, möglich ist. Die Freude des Auferstehens zu leben bedeutet mit Zuversicht auf die Kraft des heiligen Geist Gottes zu blicken, welche uns vorantreibt um uns mit unseren Brüdern zu vereinen, insbesondere mit jenen, welche unter Gewalt, Krankheit, Einsamkeit, Ungerechtigkeit und dem Gefühl verlassen worden zu sein leiden. Die Freude des Auferstehens zu leben heißt, dass wir uns der Resignation aufgrund von Unterdrückung, Kriegen, Verseuchung, Segregation, Ausschluss und Korruption verneinen.

Die Freude des Auferstehens zu leben heißt auch unser Leben mit Hoffnung zu betrachten, es bedeutet in unsere eigenen Mühen zu vertrauen, es bedeutet von unseren eigenen Ängsten und Selbstsüchten abzulassen und zu sehen, dass wir dazu aufgerufen sind unsere Leben auf eine würdige Art und Weise zu bestreiten. Es heißt nach dem Überfluss im Leben zu suchen, mit Frieden, mit Wohlbefinden, mit Eintracht, mit Hoffnungen, auf der Suche nach Errungenschaften, welche das Herz mit Zuversicht, Freuden und Siegen, mit Kämpfen und Triumphen füllen.

Die Auferstehung zu leben bedeutet die Sicherheit zu haben, dass unsere Kämpfe einen Sinn haben, weil wir darum kämpfen eine Welt der Brüderlichkeit zu schaffen, in der wir uns gegenseitig einladen den Frieden und das Gute zu suchen. Die Auferstehung von Jesus zu leben bedeutet mit dem Vertrauen voranzugehen, dass sich die Mühe nach der Suche der Würde und der Rechte für alle Menschen, ungeachtet von dessen Glaube, Geschlecht, oder Hautfarbe, lohnt und dass es notwendig und dringend ist für eine menschliche Welt für jedermann, eine ökologische Welt für jeden, zu kämpfen.

Frohe Ostern der Auferstehung und möge die Kraft des lebendigen Christus uns dazu beseelen immer auf der Suche nach Recht, Gerechtigkeit; Liebe und Frieden zu sein.





Gemeinsam Wachsen

Prävention der Säuglingssterblichkeit

Teenagerschwangerschaften sind nicht nur ein bewegtes Thema für den Gesundheits- und Bildungssektor, sondern auch für all die anderen Bereiche welche sich weltweit in ihrer Arbeit mit jüngeren Bevölkerungsschichten beschäftigen.

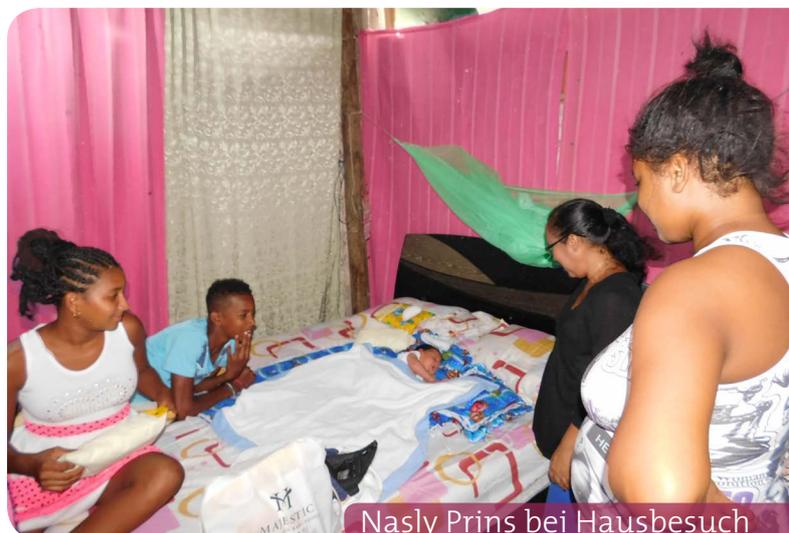
Seit fünf Jahren arbeiten wir nun schon im Rahmen des Creciendo Juntos Programmes daran die hohe Zahl der schwangeren Jugendlichen in Pasacaballos und seinen Nachbargemeinden Lomas de Matunilla, Puerto Badel, Ararca, Santa Ana und Bocacerrada zu senken.

Die Ergebnisse und Erfahrungen der letzten Jahren haben uns gezeigt, wie wichtig es ist unsere Kräfte auf die Prävention der Säuglings- bzw. Müttersterblichkeit konzentrieren. Aus diesem Grund ist ein umfassendes Programm für die schwangeren Jugendlichen und ihre Kinder entstanden, welches es uns ermöglicht lebensbedrohliche Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen.

Zurzeit wird dieses Projekt von dem österreichischen Ableger des Lateinamerika-Hilfswerks *ADVENIAT*, sowie der spanischen Organisation *PROBITAS* unterstützt. Während der gesamten Implementationsphase, sowie auch während der übrigen Zusammenarbeit bei diesem Kooperationsprojekt zur Weiterentwicklung des Gesundheitssektors wurden keinerlei Todesfälle von Müttern oder deren Kindern registriert. Darüberhinaus wurden die Fälle mit den risikobehaftetsten Schwangerschaften und schwerwiegendsten Kinderkrankheiten auf interdisziplinäre Weise (pränatale Kontrolle, spezialisierte Beratung



FUNDACIÓN
PROBITAS



Nasly Prins bei Hausbesuch



durch die Pädiatrie, garantierte medizinische Versorgung, Psychoedukation im Hinblick auf Diagnosen etc.) in Angriff genommen und werden auch weiterhin von uns beobachtet.

Andererseits machte es das Projekt auch möglich das wir, im Rahmen unserer Präventionsstrategie, Kinder und Jugendliche in den Bildungseinrichtungen von Pasacaballos, wie z.B. der *Institución Educativa Técnica José María Córdoba*, oder der *Institución Educativa Nuestra Señora del Buen Aire*, in puncto sexuelle Selbstbestimmung und Fortpflanzung mittels spielerisch-erzieherischer Tätigkeiten, sowie auch mittels persönlicher Erfahrungsberichte der Projektteilnehmerinnen für das Thema sensibilisieren konnten. Bei diesen Gesprächen hoben die schwangeren Jugendlichen hervor, welche Probleme eine solche Teenagerschwangerschaft mit sich bringen kann und wie wichtig es für die Kinder und Jugendlichen in diesen Bildungseinrichtungen es doch ist einen eigenen Lebensentwurf, welcher auf den Respekt vor sich selbst, wie auch vor dem eigenen Körper aufbaut und auch einen Blick auf die eigene Zukunft beinhaltet, zu entwickeln. Auf diese Weise wurden wir sozusagen Mitgestalter des Wandels in Pasacaballos und helfen dabei die hohe Zahl an Teenagerschwangerschaften auf lokaler Ebene, sowie auch landesweit, zu verringern.



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika





Cayambé

Sound der verbindet

Mein Name ist Siboney La Habana Reyes und arbeite seit Anfang September als Freiwilliger in der Mutter Herlinda Moises Stiftung. Durch meine kubanischen Wurzeln existierte schon immer eine Verbindung zu Lateinamerika. Im Kindesalter motivierte mich mein Vater für die Musik und so fing ich früh mit dem Trommeln afrikanischer, kubanischer und brasilianischer Rhythmen an. Durch die Bekanntheit von Musik und Kultur bewegte mich ein natürliches Interesse, mir die Musik- und Werteschule Cayambé anzuschauen.

Die Jungen nahmen mich von Anfang an mit einer erstaunlichen Neugier für mich und meine Kultur auf und brachten mir geduldig die verschiedenen Rhythmen des Folklores bei. Von da an war Cayambé mein zweites Zuhause.

Neben meiner persönlichen Begeisterung für Musik und Trommeln, entwickelte sich eine starke Empathie für die Schüler und das Projekt. Während ich das letzte halbe Jahr mit ihnen verbracht habe, beobachtete ich eine unglaubliche Freude, die ihnen Musik und Bewegung schenkt. Viele der Schüler haben sehr schwere familiäre Umstände, leiden unter häuslicher Gewalt

und Armut. Deshalb ist Cayambé für viele ein Ort des Friedens, der Entspannung und Erholung.

Damit das auch so bleibt, bemüht sich Angel Escorcía Marrugo, der Projektleiter und -koordinator, den Kinder und Jugendlichen so warmherzig wie möglich zu begegnen. Oft ging ich an meine Grenzen was Disziplin und Ruhe angeht, aber ich musste erkennen, dass sie in diesem Kontext ein-



Jugendliche Cayambés am Proben



Musiker mit den neuen Trommeln aus recyceltem Material

en anderen Stellenwert haben. Anfangs dachte ich es ginge um Leistung, wie man das halt aus den verschiedenen Musik und vor allem Sportvereinen daheim gewohnt ist. Hier, in der Mutter Herlinde Moises Stiftung geht es mehr um eine sinnvolle Freizeitbeschaeftigung, die die Kinder nicht nur motorisch, sondern auch kulturell bereichert. Da in Pasacaballos die Mehrzahl der Einwohner afrikanischer Abstammung ist, liegt die Vermutung nahe, dass sie sich auch mit ihren afroamerikanischen Wurzeln verbinden sollten. Dabei spielt die folklorische Musik eine sehr grosse Rolle, da sie aus der Fusion der schwarzen und indigenen Kultur entstand. Fuer mich war und ist es eine riesige Bereicherung und ein Segen, diesen Weg mit jedem der Taenzer und Trommler zu gehen.

Eine wirklich wundervolle Erfahrung waren die Vorbereitungen auf den Karneval von Baranquilla. Vor allem in der letzten Woche vor dem großen Spektakel stand die Gestaltung der Trommeln aus recyceltem Material an. In diesem Moment nahm ich die Kraft wahr, die die Jungs und Mädels mobilisieren konnten, um für ein gemeinsames Ziel zu „kämpfen“. Das war ein unglaublich schöner Moment, der mir eine andere Seite zeigte und mir einen enormen Schwung an Hoffnung schenkte.

Auch wenn ich das eine oder andere Mal mit kulturellen Unterschieden ringen muss, wurde ich von den Mädels und Jungs mit der Zeit liebevoll in die Familie Cayambé aufgenommen. Es freut mich sehr, mich damals über meine Schüchternheit gestellt zu haben und mich in das so wertvolle Projekt Cayambé gestürzt zu haben. Nach diesem halben Jahr kann ich sagen, dass Cayambé das Feuer in den Herzen der Kinder und Jugendlichen weckt.



Jugendliche aus Cayambé und Lehrer Cristian De La Rosa streichen Trommeln





Die Brücke ist gebrochen

Reintegration von Vergessenen

Am 5. März dieses Jahres begann das Projekt „*El puente está quebrado*“ („Die Brücke ist gebrochen“), welches sich an Kinder und Jugendliche zwischen acht und sechzehn Jahren richtet, die nicht auf dem Bildungsstand sind, der ihrem Alter entspricht und bereits aus dem regulärem Bildungssystem herausgefallen sind.

Nach arbeitsintensiven Tagen an denen wir nach den Kindern, welche aus dem Bildungssystem herausgefallen waren, suchten, baten wir deren Eltern darum, uns die notwendigen Unterlagen zukommen zu lassen, um jeden Projektteilnehmer anschließend gemäß ihres Alters und dem letzten abgeschlossenen Schulstufe einer von zwei Gruppen zuzuteilen, sodass wir zwischen jenen unterscheiden konnten welche einen Bedarf an grundlegender Alphabetisierung haben und jenen welche sozusagen „nur“ im Schnellverfahren Unterrichtsstoff aufholen müssen. (Die Alphabetisierungsklasse besteht aus Kindern zwischen acht und zehn Jahren, wohingegen sich die Förderklasse aus elf bis sechzehnjährigen Jungen und Mädchen zusammensetzt). Aufgrund des Aufholbedarfs der Kinder und Jugendlichen besuchen sie zurzeit also (niedrigere) Schulstufen, welche nicht ihrem Alter entsprechen.

Um die Bedeutung dieser Chance auf Wiederherstellung ihres Rechts auf Bildung noch einmal hervorzuheben, wurde jeder Elternteil der Programmteilnehmer bzw. die Person welche die Sorgfaltspflicht für das Kind innehat, telefonisch verständigt, um sie darüber zu informieren, an welchem Tag der Schulunterricht für ihr Kind beginnt. Im Anschluss an diese Gespräche haben wir noch zwei Treffen mit den Eltern organisiert, wobei es hauptsächlich darum ging, diese mit dem Projekt vertraut zu machen, sodass sie ein besseres Verständnis für unsere Arbeit mit ihren Kindern entwickeln können.

Die Problematik der förderbedürftigen Jugendlichen, welche nicht in der Schulstufe sind die ihren Alter entspricht, sowie auch das Problem der fehlenden Grundschulbildung vieler Kinder sind keine Seltenheit in Pasacaballos und geht auf das fehlende Engagement der Eltern bzw. Fürsorgepflichtigen, sowie auch des städtischen Bildungssystem zurück, welche sich allesamt als unfähig erwiesen haben diese Plagen auszumärzen und das Grundrecht auf Bildung der Kinder und Jugendlichen nicht wahren konnten bzw. nicht dafür gesorgt haben, dass viele von ihnen von Anfang an in das Schulsystem einbezogen wurden, oder verhindert haben, dass viele Schüler, unter ungeklärten Umständen, einfach aufhörten den Unterricht zu besuchen und da-



Neu eingefärbt: Der neu gestrichene Klassenraum der Nachmittagsgruppe

durch auf ihrem Bildungsweg zurückfielen, oder aber auch von Anfang an keine Möglichkeit hatten, am Unterricht teilzunehmen, da die Eltern schlichtweg keinen Platz in der Schule zugesprochen bekamen.

Bei der aktuellen Auflage dieses bereits in früheren Jahren durchgeführten Projekts nehmen 53 Schüler aus den bedürftigsten Vierteln von Pasacaballos - Nuevo Porvenir, Meza Valdez, La Punta, La Esmeralda, Aragua, sowie das auf unsere Gründerin zurückgehende Barrio Madre Herlinda – teil. Das vorrangige Ziel des Programms ist es, dass die Kinder und Jugendlichen die akademischen Herausforderungen die ihnen gestellt werden meistern, in die regulären Bildungseinrichtungen zurückkehren können und schlussendlich auch wieder ihren normalen akademischen Werdegang fortsetzen werden.

Damit dieses Ziel erreicht wird erhalten unsere Begünstigten eine umfassende Ausbildung, wobei nicht nur die täglichen Aufgaben des Alphabetisierungsunterrichts und der Förderklasse, welche unter Anleitung der Lehrer bewältigt werden sollen, im Mittelpunkt stehen, sondern darüber hinaus auch nach der Schule noch in Projekten die sich der sinnvollen Freizeitgestaltung widmen mitgewirkt werden soll, wie z.B. die Kunst- und Werte-

schule *Cayambé*, das Sportprogramm *Construyendo Valores (Werte Bauen)*, sowie anderen Aktivitäten (spielerische/spirituelle Workshops etc.).

Das Engagement der Professoren ist zweifelsohne eine löbliche, aber auch eine ziemlich schwierige Aufgabe, weil es kein leichtes Unterfangen ist, die Eltern für die Bildung ihrer Kinder in die Pflicht zu nehmen, da sie es hierbei mit unterschiedlichen Problemen zu tun haben, was wiederum ein große Herausforderung für die Lehrer darstellt. Es handelt sich hierbei um dysfunktionale Familien und die Behausungen in denen viele der Kinder leben sind in keinem guten Zustand, wobei noch hinzukommt, dass viele von ihnen unter der enormen Bedrängtheit ihres zu Hauses leiden, weil es oftmals vorkommt, dass sich bis zu drei Familien eine Wohnung teilen müssen.

Wir bedanken uns hiermit bei all jenen Partnern die uns bei der Durchführung dieses Projektes unterstützen, insbesondere bei *Missio Austria*, dem *Kindermissionswerk*, die uns versicherten, das Projekt zu unterstützen, und der *Institución Técnica de Pasacaballos*, die mit uns kooperieren möchte; eine Erfahrung die uns begeistert, aber die auch einer konstanten Unterstützung bedarf, da die Probleme, gegen die wir ankämpfen, mit jedem Mal größer werden.



Nerlis Morelo Heredia

"Gemeinsam Wachsen schenkt mir Hoffnung"

"Guten Tag, mein Name ist Nerlis María Morelo Heredia, ich bin 22 Jahre alt und ich lebe im Viertel Benkos Bioho in der Gemeinde Pasacaballos. Ich habe durch die Krankenschwester Nasly Prins von *Creciendo Juntos* erfahren, als sie mir einen Besuch abstattete, nachdem sie von einer Nachbarin erfahren hatte, dass ich schwanger war und mir zurzeit ein wenig die Orientierung fehlte. Ehrlich gesagt fühle ich mich jetzt richtig gut, die Konsultation, die Aufmerksamkeiten und die Möglichkeiten welche sie mir zukommen ließen, haben mich dazu bewegt mein Leben wieder in die Hand zu nehmen und in mir den Wunsch geweckt, meinen eigenen Lebensentwurf auf die Beine zu stellen. Es gibt Menschen, welche nur an die wirtschaftlichen Vorteile denken, aber das *Creciendo Juntos* Projekt hat mir viel mehr als das gegeben, Vorteile für mein Baby, für mich, ärztliche Betreuung, Medikamente, Binden, Termine bei Spezialisten, schlussendlich also viel mehr als ich erwartet habe.

Ehrlich gesagt, bevor ich ins Projekt eingestiegen bin, dachte ich, dass ich damit nicht klarkomme, alles war so schwierig, es war als ob sich alle Türen vor einem verschließen würden und dann sah ich diesen Hoffnungsschimmer gerade in dem Moment als die vom Projekt bei mir zu Hause vorbeischaute. Heute sehe ich mich als eine bessere

Version von mir, besser als ich einmal war, weil ich nicht mehr die gleiche bin. Seitdem ich ins Projekt eingetreten bin, habe ich mich ganz schön verändert. Ich sehe mich jetzt als eine bessere Person. Gesegnet durch mein Kind, durch meinen Partner, obwohl ich nicht mit ihm zusammenlebe, sondern alleine.

Darüber hinaus ist das Personal der Stiftung einfach unglaublich, allesamt toll, alle sind sehr freundlich und behandeln mich gut. Sie haben viel Zuneigung für jeden, wirklich hervorragende Menschen. Ich bin seit sechs Monaten im Projekt und es kommt mir vor als ob sie ständig Teil meines Lebens gewesen wären. Sie haben mich dazu motiviert über mich hinausgehen zu wollen und mehr lernen zu wollen und mehr ... alles erfahren zu wollen, auch wenn ich bestimmte Dinge nicht beherrsche, so versuche ich es doch ständig.

Was den Umgang mit meinen Kolleginnen angeht, so kann ich sagen, dass ich mich mit allen gut verstehe. Obwohl es eine gibt ... ihr wisst, dass es immer Personen gibt, welche immer ein wenig mehr rumzicken als andere, aber ich verstehe mich eigentlich mit allen gut. Es ist eine gute Truppe! Wir haben ein gutes Klima. Es gibt welche die mehr hervorstechen als andere, aber wir haben immer

ein gutes Klima, weil wir versuchen, aufeinander zuzugehen.

Wenn wir mit den Kindern von Creciendo Juntos arbeiten, spielen wir mit ihnen, wir helfen uns gegenseitig. Wenn eine beschäftigt ist und sich nicht um das Kind kümmern kann, dann kümmern wir uns, damit sie voranschreiten kann. So helfen wir uns untereinander mit den Kleinen. Innerhalb und außerhalb des Projekts haben wir einen guten Draht zueinander. Ich zumindest hatte eine ganz besondere Freundin welche dann wegging, mit ihr hatte ich wirklich viel Kontakt - ich ging mit dem Baby zu ihrem Haus, sie kam mit ihrem Kind zu mir und wir haben uns immer gut verstanden. Aber da gibt es jetzt auch noch Kena, zum Beispiel, welche auch mit ihrem Kind zu mir nach Hause kommt und ich besuche sie dann mit meiner Kleinen bei sich zu Hause und dabei haben wir eine wirklich tolle Zeit.

Ich finde keine Worte um mich bei den den Leuten vom Projekt und den übrigen Beteiligten zu bedanken. Die Wahrheit ist, dass es nicht viele Menschen gibt die so ein tolles Projekt wie *Creciendo Juntos* auf die Beine stellen können.

"Vielen Dank für diese wunderbare Chance. Bis bald!"



Jede Hilfe zählt!

Konto: Fundación Madre Herlinda Moises

Kontonummer Bancolombia: 78463211085

International: Raiffeisenbank Bad Hofgastein

IBAN: AT29 35026 000 000 15859

BIC: RVSAAT2So26

📍 Pasacaballos - Calle de las Flores No. 9-45, Cartagena de Indias, Kolumbien
www.fundacionmadreherlindamoises.org.co

✉ contacto@moises.org.co

📘 Fundación Madre Herlinda Moises

☎ (+57) 312 623 062 4